

IV. Die alten Deutschen bis zur Völkerwanderung.

14. Die alten Germanen.

1. Beschaffenheit des Landes und seine Erzeugnisse.

Das alte Deutschland wurde zur Zeit, wo seine Bewohner zuerst in der Geschichte auftraten, im Norden von der Nord- und Ostsee, im Osten von der Weichsel, im Süden von der Donau, im Westen vom Rhein und den Vogesen begrenzt.

Ungeheure undurchdringliche Waldungen, Sümpfe und Moräste bedeckten das Land. Das Klima war rauher und kälter, als es jetzt ist. In den Urwäldern hausten Auerochsen, Bären, Renn- und Elentiere und Wölfe. Auf den Felsen horsteten Adler und Falken. Außer wildem Obste, Beeren, Kräutern und Wurzeln brachte der Boden nur Hafer und Gerste hervor. Üppige Weiden ernährten Rindvieh und Pferde.

2. Namen und Völkerschaften.

Unsere Vorfahren gehörten nach Sprache und Sitte den arischen Völkerschaften an und waren in sehr früher Zeit aus Osten eingewandert. Die Römer nannten sie Germanen, d. i. Wehr- oder Kriegsmänner. Sie selbst gaben sich den Namen Deutsche, welches von dem gotischen Wort *thiuda*, oder *diot*, d. h. Volk, herkommt.

Die alten Deutschen zerfielen in drei Hauptstämme und viele Völkerschaften: die Sachsen in Niederdeutschland, zwischen Niederrhein und Elbe; dazu gehörten: die Friesen an der Nordsee, die Cherusker am Harz, die Chatten in Hessen. Südlich und östlich davon wohnten die Sueven mit den Markomannen, Langobarden und Hermunduren am Thüringer Wald. Die Goten wohnten an der Weichsel; zu ihnen gehörten die Burgunder, die Bandalen u.

3. Körperbeschaffenheit, Lebensart und Sitten der alten Deutschen.

Die alten Deutschen zeichneten sich durch hohen, stattlichen Wuchs, durch blaue Augen, langes blondes Haar und große Kraft vor andern Völkern aus. Das rauhe Klima gewöhnte sie an Hunger und Kälte. Die Kraft des Leibes wurde frühzeitig gestählt. Die Bekleidung bestand meist in der Haut der wilden Tiere, auch aus gewobenen Stoffen, die der Frauen aus ärmellosen leinenen Überwürfen;